

Mac Rewind

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans



Die Messe vor der Messe

Die Produktneuheiten im Vorfeld der PMA



Liebe Leser

Where's the beef? – fragt der Amerikaner, wenn ihm der Sinn einer Sache nicht einleuchtet. Ich frage mich immer, wo ist das „Rindfleisch“, wenn ich die vielen Kompaktkamera-Neuheiten vor einer Fotomesse sehe. Die Industrie steckt in einer Falle, die sie alle paar Monate dazu zwingt, ihre Konsumermodelle in Details zu überarbeiten und als völlig neues Modell zu verkaufen. Dabei sind die technischen Fortschritte nur rudimentär, oder im Falle des Megapixelwahns nicht selten sogar ein qualitativer Rückschritt. Mehr Innovation und weniger Ramsch bitte!

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Editorial	2
Tools, Utilities & Stuff	3
Loweprö SlingShot farbenfroh	3
Manfrotto M-Y Familie	4
Canons Pre-PMA-Output	5
Nokia in da House!	7
fritz.mac in neuer Version	8
Ultimative Ohrwürmer?	8
Das Family-NAS von WD	9
Feierabend!	9
Bilder der Woche	11
Impressum	12

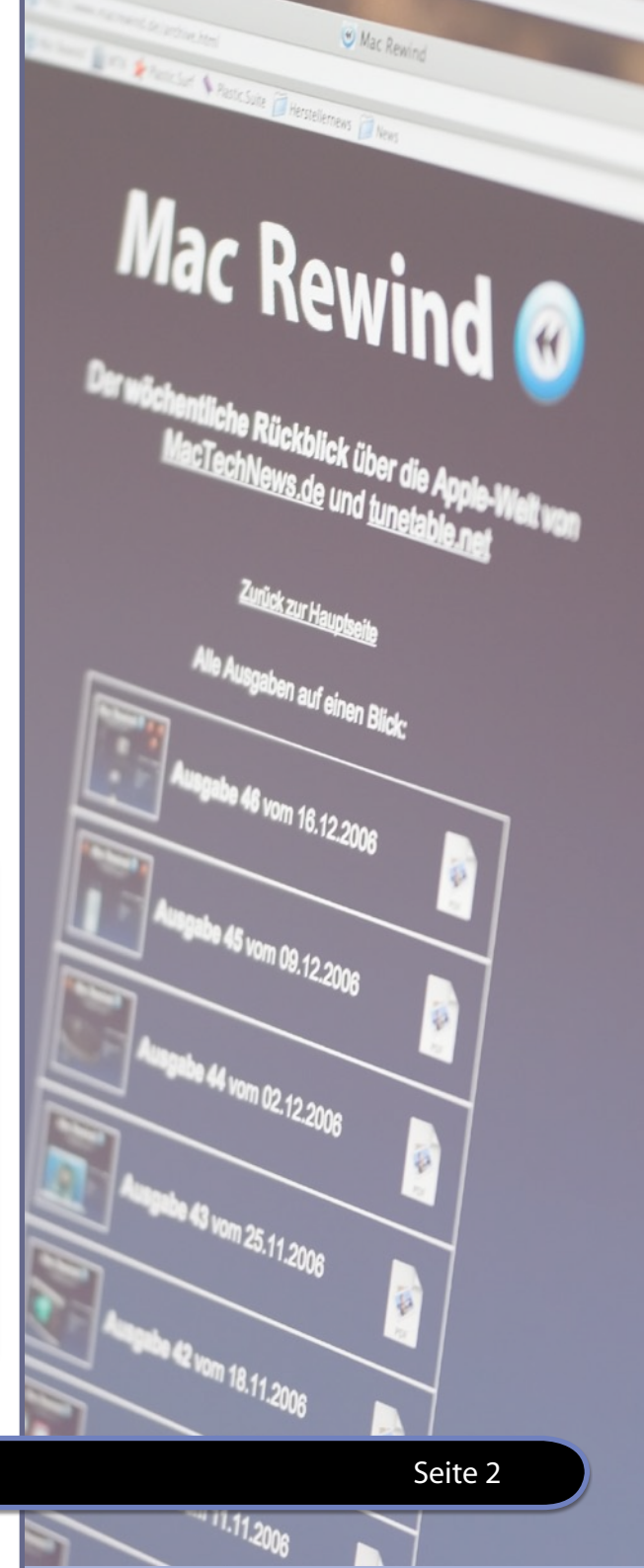
MUSIK APP-ECKE

In Vertretung für Benjamin Günther übernehme ich diese Woche auch die App-Ecke, missbrauche sie aber gleich für einen kleinen Ausflug. Statt Applikationen gibt's diesmal Musikkutter für iPod und iPhone. Drei Tipps abseits des Mainstream von Soft bis abgefahren:

Vienna Teng, in Kalifornien geborene Singer-Songwriterin taiwanesischer Abstammung, überzeugte zuletzt auf ihrem Album „[Dreaming Through the Noise](#)“ Liebhaber sanfter Töne mit ihrer glockenklaren Stimme und wunderschönen Klavierbaladen. Ihr aktuelles Album „[Inland Territory](#)“ zeigt, dass sich die Künstlerin vielschichtig weiterentwickelt. Mal geradlinig, mal elegisch, mal dramatisch. Die kurzen Anspiel-Schnipsel im iTunes-Store werden der Musik im Ganzen leider nicht gerecht. Wie so oft.

Ein audiophiler Klassiker der Extraklasse ist ebenfalls im Store zu finden. Mit „[Jazz at the Pawnshop](#)“ wirbelte die **Arne Domnérus Band** Anfang der 90er Jahre die HiFi-Welt durcheinander. Insbesondere der „Limehouse Blues“ wird auch heute noch gerne für Klangdemonstrationen von High-End-Systemen herangezogen. Ein MUSS!

Die für mich mit Abstand innovativste Band des letzten Jahrzehnts sind **Motorpsycho** aus Norwegen. Aus ihrem erstaunlichen Repertoire sticht für mich besonders das Album „[Trust Us](#)“ hervor. Vertrauen Sie *mir*, diese Musik ist zwar nichts für Hitparadenreiter und Badewannentenöre, wird aber Kenner, die sich vor harter Gangart nicht scheuen, schlicht umhauen. Doppel-MUSS! Nur kurz reinhören ist wegen der oft überlangen Stücke aber nicht hilfreich. (son)



Tools, Utilities & Stuff

Vorboten des Technikfrühlings 2009

Unverkennbar: Die PMA rückt immer näher und die Hersteller der Foto- und Zubehöriindustrie erhöhen die Schlagzahl ihrer Neuvorstellungen. Aus dem Grund beginnt auch diese Ausgabe mit ein paar Meldungen über Fotoequipment. Rund um Apple herrscht derzeit eine merkwürdig gespannte Ruhe. Ist da vielleicht was im Busch? Gerüchte gibt es natürlich ständig, wenngleich die meisten sich am Ende nur als Wunschdenken entpuppen. Für die kommenden Monate kann ich mir Hardwareseitig höchstens ein Update der Mac Pro- und der iMac-Serie vorstellen. Vom Mac mini-Nachfolger sind angebliche Schnappschüsse aufgetaucht, beim iPhone glaube ich persönlich nicht an eine Nano-Version und die iPods sind weitgehend auf dem neuesten Stand. Bitte überrasch mich, Apple!

.....

Lowepro SlingShot farbenfroh

Bis vor nicht allzu langer Zeit war Lowepros [SlingShot 300 AW](#) die Fototasche meiner Wahl (siehe [Test in Mac Rewind 62](#)). Dieser in drei Größen erhältliche Slingbag überzeugt mit guter Verarbeitung, Polsterung, großem Platzangebot und allgemein hoher Alltagstauglichkeit. Erst mit Erscheinen des Kata 3N1 (siehe [Ausgabe 142](#)) kam für meine Bedürfnisse eine noch etwas besser passende Lösung auf den Markt, was die Qua-

litäten der SlingShot aber nicht mindert. Für andere Nutzer mag sie nach wie vor die bessere Lösung sein.

Ab sofort sind die kleineren SlingShot 100 und 200 AW Slingbags auch in den Farben bordeauxrot und khakibraun erhältlich. Beide Farben hat Lowepro bereits erfolgreich bei den überarbeiteten Nova AW Schultertaschen vor einigen Monaten eingeführt. Somit umfasst das komplette SlingShot Sortiment nun die kompakte SlingShot 100 AW in

den Farben, schwarz, braun und rot und die größere SlingShot 200 AW in den Farben schwarz, braun und rot. Das große Modell SlingShot 300 AW ist auch weiterhin nur in schwarz erhältlich.

Als Sling-Kameratasche wird die SlingShot AW komfortabel am Rücken getragen und für den schnellen Zugriff auf die Kamera einfach ohne Absetzen nach vorn gezogen. Die Taschen der SlingShot AW Serie eignen sich für DSLR-Kameras mit an-



Mehr bunt: Die kleineren Modelle der SlingShot-Serie sind ab sofort in neuen Farbvarianten erhältlich.



gesetztem Zoom-Objektiv, weitere Objektive, Kabel und Zubehör. Der Deckel des Kamerafachs lässt sich komplett aufklappen und gewährt ungehinderten Zugang. Vielseitige Ausstattung mit All Weather AW Cover, integrierter Tasche für Speicherkarten, Mikrofasertuch zum Schutz des LCD-Displays, zwei Einschubtaschen, Befestigungsschlaufen für SlipLock Zubehör. Alle neuen Farben sind ab sofort im Handel verfügbar.

(son/Pressemeldung, editiert)

Manfrotto M-Y Familie

Wie eine Fototasche gehört zu jeder ernstzunehmenden Fotoausrüstung auch ein Stativ zum Equipment. Speziell für Einsteiger und all diejenigen, die nicht zu viel Geld in ein Dreibein stecken wollen, hat Zubehörspezialist Manfrotto jetzt die neue M-Y Stativserie aufgelegt.

Weltbild.de

Alle DVDs: Neuheiten, Blockbuster & Klassiker



Über 12.000 DVDs ab 2.99 EUR bei Weltbild.de
Hier klicken!

Anzeige

Zum Start der brandneuen M-Y Stativfamilie stehen **7 unterschiedliche, bemerkenswerte Lösungen** ab sofort beim Händler bereit. Komplett mit Stativkopf (Dreibeinstative) und -tasche bieten sich die Mitglieder der neuen Stativklasse als handliche und leichte Lösungen für jeden Tag und jede Fototour an. Preislich liegen die Stativlösungen zwischen 89 und 169 Euro für leichte DSLRS und Kompaktkameras und versprechen jede Menge Spaß und Topergebnisse zum fairen Preis.

Dem Trend zu kompakten, leichten Foto- und Videokameras tragen die Neukonstruktionen mit kompakten Maßen und einfachem Handling Rechnung. Wahlweise kommen entweder Kugel- oder 3-Wege-Köpfe zum Einsatz, letztere sind ideal für die Unterstützung leichter Videocamcorder geeignet. Die Dreibeinstative Manfrotto 7321YB, 7322YB und 7322YSHB



M-Y-Serie: Hier abgebildet ist das Modell 7302YB mit Kugelkopf und Schnellwechselladapler.

überzeugen durch ihr geringes Gewicht und das kompakte Transportmaß. Die mögliche Maximalbelastung liegt bei 2,5 bzw. 2,0 kg. Für schwerere Kameras bestens geeignet sind die Modelle Manfrotto 7301YB, 7302YB (Bild rechts) und 7303YB, die bis zu einer maximalen Gewichtsbelastung von 3,5 kg ausgelegt sind. Das Einbeinstativ Manfrotto 776YB rundet das neuartige Einsteigerprogramm ab.

Das absolut kleinste, mit gerade einmal 1,02 kg leichteste und mit dem Packmaß von 42 cm kompakteste Mitglied der neuen Dreibein-Serie ist das Manfrotto 7322YSHB. Es vereint - wie alle anderen Stative der Produktgruppe auch - Stabilität und Funktionalität und kostet dabei nur 89 Euro. Die Dreibeinstative der M-Y Familie verfügen alle über drei Beinauszüge und eine neu entwickelte Stativschulter, in die ein innovativer Beinmechanismus eingebettet ist. So lassen sich die Stativbeine voneinander unabhängig in zwei Beinstellwinkeln spreizen. Der Kugelkopf mit Feststellhebel (Neigungen +/- 90°) komplettiert das Leichtgewicht unter den neuen Stativen, das Arbeitshöhen von 31,5 bis 119 cm für Equipment bis maximal 2 kg Gewicht bereithält.

Mit ähnlichen Features und für gerade einmal 10 Euro mehr (99 Euro) geht das Manfrotto 7322YB an den Start, wobei das Gewicht geringfügig höher ist (1,09 kg), auch bei der Transportlänge legt es mit 48 cm leicht zu. Dafür bietet dieses Aluminium-Stativ die maximale Auszugshöhe von 141 cm und einen kleinen Kugelkopf (Neigungen +/- 90°) mit umstellbarem Klemmhebel.





to 7322YB (max. Höhe 142 cm, min. Höhe 35 cm, Packmaß 49 cm) und bringt zum Erreichen der höheren Stabilität 1,27 kg auf die Waage.

Auf die Nutzung von Video- und Fotokameras mit etwas mehr Gewicht (bis 3,5 kg) zielen die Manfrotto Stative 7301YB, 7302YB und 7303YB, wobei die Unterschiede augenscheinlich in der Bestückung des Stativkopfs zu finden sind. So verfügt das stabilste Stativ der Serie, das Manfrotto 7301YB, über einen integrierten, leichtgängigen 3-Wege-Stativkopf aus Aluminiumguss inklusive getrennter

Klemmen für Schwenkungen und Neigungen. Als Komfortplus liegt dem Stativ eine Schnellwechselplatte (Manfrotto 200PL-14) bei, und das Handling für weiche und ruhige Kameraführungen unterstützt die kurze Führungsstange. Die maximal nutzbare Auszugshöhe beträgt 143 cm, minimal werden 36 cm erreicht, wobei die Höhe sowie der Winkel noch durch die Beinspreizung (2 Winkel) variiert werden kann. Mit einem Packmaß von 51 cm bei einem

Gewicht von 1,67 kg handelt es sich um eine handliche und leichte sowie sehr stabile Stativlösung für unterwegs. Das Manfrotto 7301YB kostet 169 Euro.

Ähnliche Features bezüglich maximaler und minimaler Höhe, dem Packmaß und dem Gewicht (144 cm / 36 cm / 51 cm / 1,47 kg), jedoch kombiniert mit einem Kugelkopf mit Schellwechselplatte (Manfrotto 200PL-14), findet der Fotograf beim Manfrotto 7302YB (149 Euro). Der Kugelkopf bietet Neigungen von +90° bis -90° und einen griffigen Hebel zur sicheren Klemmung.

Einen positionierbaren Blockierhebel, der nicht nur die Arretierung im Bereich +90°/ -90° sondern auch die Panoramadrehung sicher zulässt, ist Bestandteil des hochwertigen Kugelkopfs, der beim Manfrotto 7303YB verbaut wird. Auch dieses Stativ ermöglicht eine maximale Kameraposition von über 140 cm (142 cm). Gegenüber den beiden letztgenannten Stativtypen kommt der Fotograf mit dieser Lösung dem Motiv mit bis zu 34,5 cm minimaler Fotografierhöhe entgegen. Die Beinspreizung mit 2 Winkeln erhöht die Flexibilität spürbar. Auch beim Packmaß schlägt dieses Stativ - Kostenpunkt 139 Euro

- mit 48,5 cm die beiden Schwestermodelle, ebenso beim Gewicht (1,34 kg).

Für absolute Bewegungsfreiheit sorgt das aus 4 Segmenten bestehende Einbeinstativ Manfrotto 776YB, welches dort wertvolle Hilfe leistet, wo die Stellfläche eingeschränkt ist, oder das Gewicht oder der blitzschnelle Ortswechsel primär wichtig sind. Mit gerade einmal 330 g Gewicht bietet dieses extrem leichte Modell die sehr komfortable Arbeitshöhe von 152,5 cm. Packmaß und minimale Auszugshöhe sind bei Einbeinstativen meist identisch (48 cm). Eine Trageschleife bietet guten Halt und die Kameraschraube (1/4") die notwendige Adaption. (son)

Canons Pre-PMA-Output

Für all diejenigen, die es noch immer nicht mitbekommen haben: Anfang März findet in Las Vegas die größte diesjährige Fotomesse statt. Aus dem Grund ist die Mac Rewind derzeit auch mit Fotomeldungen bis unters Dach gefüllt, und das, obwohl ich längst nicht alle Neuheiten hier vermelden kann. Allein was Canon am vergangenen Mittwoch an Pressemeldungen rausgedrückt hat, würde reichen, um die Mac Rewind für

ein paar Wochen komplett zu füllen. Da ich aber, wie ich gerne auch noch mal betone, nicht jede neue Kompaktkamera in aller Ausführlichkeit vorstellen, weil das etwa so interessant wäre, wie die neueste Socken-Kollektion vom Otto-Versand zu besprechen, verzichte ich auf derartige Auflistungen und picke mir die außergewöhnlicheren Sachen raus.

Falls Canon zur Eröffnung der PMA nicht doch noch ein gut gehütetes Kamera-Geheimnis aus dem Hut zaubert, dürften die neuen Spezialobjektive der Tilt & Shift-Serie zu den aufregendsten Neuheiten für Canon-Fans gehören.

Mit dem Ultraweitwinkel-Tilt-und-Shift-Objektiv TS-E 17 mm 1:4 L und dem Weitwinkel-Tilt-und-Shift-Objektiv TS-E 24 mm 1:3,5 L II präsentiert Canon zwei dieser Spezialobjektive für seine EOS-Kameras. Beide Objektive sind ideal für die Architekturfotografie und sollen ab April verfügbar sein. **Das TS-E 17 mm ist für 2399 Euro**



und das TS-E 24 mm für 2099 Euro **avisiert.**

Mit 17 Millimeter Brennweite bietet das TS-E 17 mm 1:4 L laut Canon den größten Bildwinkel aller derzeit auf dem Markt erhältlichen Tilt-und-Shift-Objektive. Dank einer hohen Abbildungsqualität bis in die Bildränder ist dieses Modell prädestiniert für Architektur- oder Landschaftsfotos. Das TS-E 24 mm 1:3,5 L II ist das optimierte Nachfolgemodell des Objektivs TS-E 24 mm 1:3,5 L und verfügt wie das TS-E 17 mm 1:4 L mit Sub-Wavelength Structure Coating über die patentierte Canon-Spezialbeschichtung zur Minimierung von Streulicht und Blendenreflexen.

Beide Objektive bieten eine Verschwenkung im Bereich von ± 12 Millimetern. Der Neigebereich beträgt $\pm 6,5$ Grad beim TS-E 17mm 1:4L und $8,5$ Grad beim TS-E 24 mm 1:3,5 L II. Der Shift-Mechanismus ist um ± 90 Grad rotierbar für eine Schwenkung in jede Richtung; der Tilt-Mechanismus

ermöglicht die Rotation um ± 90 Grad für eine Neigung abhängig von der Shift-Position. Zur Realisierung kreativer Unschärfe-Effekte haben beide Objektive eine kreisrunde Blende. Weiteres Plus beim TS-E 17 mm 1:4 L sind die Floating Elements, die bei der Innenfokussierung für beste Abbildungsleistung sorgen.

Canon war das erste Unternehmen, das für Kleinbildkameras Objektive mit kombinierter Neige- und Schwenkfähigkeit (Tilt und Shift) entwickelte. Auf der Grundlage eines in 36 Jahren gewachsenen Know-hows auf diesem Gebiet integriert Canon nun ein neues, innovatives Leistungsmerkmal für das TS-E 17 mm 1:4 L und TS-E 24 mm 1:3,5 L II: **Beide Objektive ermöglichen voneinander unabhängige Neige- und Schwenkbewegungen.** Dadurch lässt sich die Brennebene ähnlich gezielt wie bei einer Großbildkamera steuern. Dieser innovative **Tilt-und-Shift-**



Drehmechanismus ist besonders hilfreich bei Produktaufnahmen aus einer Perspektive, die eine spezielle Bildkomposition und Brennebene erfordert.

Der Einsatz hochpräziser asphärischer Frontlinsen minimiert Verzerrungen, die häufig bei Weitwinkelobjektiven entstehen. Zudem kommen bei den Objektiven TS-E 17 mm 1:4 L und TS-E 24 mm 1:3,5 L II mehrere UD-Linsen zum Einsatz, die chromatischer Aberrationen reduzieren.

Desweiteren präsentiert Canon eine neue Reihe vielseitiger, **multifunktionaler Polarisationsfilter** mit den Durchmessern 52 Millimeter bis 72 Millimeter. Die Filter des Typs PL-C B verringern Reflexionen von Glas- oder Wasseroberflächen, eignen sich aber auch zur Abbildung des Himmels mit stärkerer Blautönung. Die Filter PL-C B gibt es in den Gewindausführungen 52, 58, 67, 72, 77 und 82 Millimeter. Sie sind so konstruiert,



dass sie auf dem Objektiv bleiben können und zusätzlich der Objektivdeckel zum Schutz aufgesetzt werden kann.

Neben den TS-E-Objektiven und verschiedenen Kompaktkameras kündigte Canon auch **Neuheiten aus dem Scanner- Drucker- und Faxbereich** an. Wichtigste News hieraus: Canon nutzt ab sofort neue ISO-Produktivitätsstandards zur Messung der Druck- und Kopiergeschwindigkeit bei Tintenstrahldruckern. Derzeit kommunizieren Hersteller die Werte für die Druck- und Kopiergeschwindigkeiten ihrer Geräte auf Basis unterschiedlicher Messverfahren. In Zukunft werden alle beteiligten Anbieter mit den neuen Produktivitätsstandards der ISO (Internationale Organisation für Normung) zur Angabe der Druck- und Kopiergeschwindigkeiten digitaler Drucksysteme ein einheitliches Messverfahren nutzen - was hoffentlich den Verbrauchern die Produktauswahl erleichtern wird.

Die Normen ISO/IEC FCD 24734 und 24735 befinden sich im laufenden Normungsprozess auf der Stufe Final Draft International Standard (FDIS; eine Art endgültiger Standardentwurf) und werden im Sommer 2009

endgültig von der ISO beschlossen. ISO/IEC FCD 24734 definiert dabei die Standard-Messmethoden für die Druckgeschwindigkeit, ISO/IEC FCD 24735 die Standard-Messmethoden für die Kopiergeschwindigkeit. Canon wird als erster Hersteller für alle neuen Tintenstrahldrucker Angaben zur Druck- und Kopiergeschwindigkeit auf der Grundlage der neuen Normen machen.

Die meisten Drucker- und Kopiererhersteller werden sich ebenfalls diesem neuen Standard anschließen.

(son/Pressemeldung, editiert)

Nokia in da House!

Für die meisten Apple-Fans steht fest: es gibt nur ein Handy. Das iPhone. Aber so genial das iPhone mit seiner perfekten Mac-Anbindung und dem tollen Multitouch-Interface auch sein mag, es hat auch Nachteile, bzw. ist nicht für jeden Bedarf die Ideallösung. Und, wie der Volksmund so sagt, natürlich gibt es auch andere Väter mit schönen Töchtern. Zwar liegt es mir fern, künftig über jede Handyneuerscheinung berichten zu wollen, aber das diese Woche auf der „Mobile World Congress“ neu vorgestellte Nokia E75 scheint mir doch ein paar Zeilen wert zu sein.

Das E75 ist ein Slider-Smartphon. Unter der klassischen Front mit Display und den üblichen Handytasten zum Wählen und zur Menübedienung lässt sich eine QWERTY-Tastatur (ich gehe davon aus, dass es eine QWERTZ-Variante geben wird) zum komfortablen Tippen im Querformat. Mit 14,4 mm ist das E75 dabei noch ausreichend flach (iPhone 3G = 12,3 mm). Das 2,4"-Display hat eine Auflösung von 320 x 200 Bildpunkten, es ist eine 3,2 Megapixel-Kamera mit Autofokus integriert, sowie [A-GPS](#) zur Positionsbestimmung für Navigation und andere Location Based Services. Als erstes Handy mit serienmäßigem [Nokia Messaging](#) stehen beim E75 natürlich die Kommunikationsfunktionen klar im Vordergrund. Für 375 Euro ohne Vertrag soll das

E75 ab nächstem Monat erhältlich sein. Es wurde neben dem E75 und anderen Modellen übrigens auch noch eine kleinere Smartphone-Variante ohne Sliderfunktion



Nokia E75 (oben): Smartphone mit Tastatur im Kellergeschoss.

Nokia E55 (links): Extra flaches Smartphone im klassischen Handy-Design.

Nur zwei Beispiele von unzähligen Neuerscheinungen der Barcelona-Messe MWC (Mobile World Congress). Nicht wenige der dort gezeigten Neuerscheinungen zielen direkt auf das iPhone als Konkurrenz.



vorgestellt. Das E55 ist nach Nokias Aussagen das flachste Smartphone überhaupt und soll fast einen Monat Standbyzeit bieten. (son)

fritz.mac in neuer Version

fritz.mac Suite, eine Telefonie-Software für die AVM Fritz!Box, liegt seit vergangenen Dienstag in einer aktualisierten und erweiterten Version vor.

So langsam entwickelt sich das Tool zu einer brauchbaren Telefonzentrale am Mac, sofern man im Besitz einer kompatiblen Fritz!Box ist. Zu den wichtigsten anwendungstechnischen Neuerungen in der neuen Version 1.2 gehören die Implementation von Scripten, um beispielsweise die Systemtöne stummzuschalten, oder iTunes zu pausieren (was erst beim Verbindungsaufbau geschieht, nicht aber, wenn das Telefon noch klingelt), sowie ein Schnellzugriff auf die letzten Anrufe über die Menüleiste. Im Gegensatz zum Konkurrenzprodukt Dial!Fritz, das ausschließlich über ein kleines Menüleistensymbol bedient werden kann, bleibt bei gestarteter fritz.mac Suite leider immer ein Symbol im Dock sichtbar.

Neue Funktionen:

- Globales Menü in Menüleiste mit Schnellzugriff auf letzte Anrufe
- Schnellzugriff für letzte Anrufe im Fenster Telefonieren
- Anruf-Monitor-Aktionen (Skripte) z.B. zum Umschalten der Status-Message in iChat oder Stumm schalten des Systems während eines Telefonates
- Überarbeiteter Adressen-Dialog
- Liste empfangener Faxe
- Fax Protokoll mittels Konsole-Meldungen implementiert
- Nachrichten des Anrufbeantworters können als Tondokument auf dem System gesichert werden
- Neue Icons
- Lokalisierungen in französisch und spanisch hinzugefügt (Verfügbare Sprachen jetzt: DE, EN, FR, ES)

Problembhebungen:

- Probleme beim Fax-Versand mit einigen Firmwareversionen behoben
- Probleme beim Abhören von Anrufbeantwortern behoben
- Diverse Fehlerbehebungen

Die fritz.mac Suite unterstützt Sie bei der Nutzung Ihrer FRITZ!Box in vier Bereichen:

- Sie können Anrufbeantworter-Nachrichten verwalten.
- Die FRITZ!Box kann als Faxgerät

für ausgehenden Faxe verwendet werden.

- Sie können vom Mac aus Telefonnummern wählen.
- Eingehende und ausgehende Anrufe werden in einem Monitor signalisiert.

Außerdem ist das Bearbeiten des Anlagen-Telefonbuchs (FRITZ!Box) und übertragen von Adressbuch-Daten (MacOS) in die Anlage möglich. Eine Version zum Austesten finden Sie bei www.danholt4mac.eu. Der Preis liegt bei 30 Euro.

(son/Pressemeldung, editiert)

Ultimative Ohrwürmer?

Das der Zubehöriese Logitech nicht nur Produkte aus eigener Fertigung vertreibt, sondern seinen Einflussbereich auch ständig durch Akquisition besonders vielversprechender Hersteller anderer Produktgruppen erweitert, ist nicht neu. So gehört seit geraumer Zeit auch ein Hersteller von In-Ohr-Kopfhörern zu Logitechs Portfolio. (Siehe auch [Mac Rewind 133](#).) Die Firma Ultimate Ears hat sich vor allem mit speziell an die Ohrform angepassten Ohrhörern einen Namen gemacht. Logitech will aus diesem Neuerwerb nun Profit generieren und promotet

die Ultimate Ears aktuell mit großen Namen aus der Musikszene. Das klingt dann so:

„Ultimate Ears, 1995 von Jerry Harvey, dem Soundingenieur von Van Halen, gegründet, hat sich mit



Ronnie Vanucci, Schlagzeuger von „The Killers“ mit an seine Lauscher angepassten Ultimate Ears.

der Entwicklung von In-Ear-Monitoren in Spitzenqualität einen Namen gemacht. Dabei handelt es sich um maßgefertigte Kopfhörer, die für



den perfekten Sitz im Ohrkanal individuell angepasst werden. Sie bieten so eine erstklassige Soundqualität und dämpfen gleichzeitig die Umgebungsgeräusche. 75 Prozent der international erfolgreichen Künstler, darunter Duffy, The Killers, Leona Lewis und Rush, schwören bei ihren Live-Auftritten auf die Technik von Ultimate Ears.“ ... Stars wie Ronnie Vanucci, Schlagzeuger von The Killers, sind von Ultimate Ears überzeugt: „Immer wenn ich meine Ultimate Ears trage, fühle ich mich wie von Dutzenden kleiner Sound-Engel geküsst.“

Nichtprominente Musikliebhaber sollen demnach neben gutem Klang wohl auch ein wenig von dem Glamour der Popstars verspüren, wenn sie einen Ultimate Ears-Ohrstöpsel verwenden. Die Linie für Endverbraucher besteht aus einer Reihe von Produkten, vom SuperFi 4 bis hin zum TripleFi 10vi Pro, die zu Preisen ab etwa 100 Euro ab März verfügbar sein sollen. (son)

Das Family-NAS von WD

Western Digital (WD) bringt eine neue My Book World Edition auf den Markt, die das Sichern der Daten von



verschiedenen Computern in einem Haushalt erleichtern soll. Das Laufwerk wird an das Heimnetzwerk angeschlossen und ist ideal geeignet für Familien mit mehreren Computern. Sie ist mit Kapazitäten von ein und zwei Terabyte erhältlich und sowohl mit PCs als auch mit Mac kom-

patibel. Der Preis beträgt 179 Euro für die kleinere und 399 Euro für die größere Variante.

Der Nutzer verbindet die My Book World Edition einfach nur mit dem Router und nach nur einigen Klicks sichert die Festplatte automatisch und kontinuierlich die gesamten Dateien von allen Computern innerhalb des Netzwerks. Verlorene oder beschädigte Daten können schnell und einfach wiedergewonnen werden. My Book World erleichtert so nicht nur das Sichern, sondern auch den Zugriff von verschiedenen Nutzern auf gemeinsame Daten.

Dank der hohen Kapazitäten können Nutzer große Medienarchive auf den My Book World Festplatten erstellen und gemeinsam nutzen. Über den integrierten UPnP (Universal Plug and Play) Media Server und die iTunes Server Software können Fotos, Videos und Musik direkt auf jeden PC, Mac oder DLNA-Media-Player (z.B. Sony PlayStation 3, digitale Bilderrahmen und TV-Geräte mit Netzwerkverbindung) über-

tragen und wiedergegeben werden. Mit dem Remote Access Service haben Nutzer über das Internet von überall auf der Welt sicheren Zugriff auf die Festplatte.

Weitere Features:

- Zusätzlicher USB-Anschluss, um jedes USB-Speichergerät in einen Netzwerkspeicher zu verwandeln und zusätzlichen Speicherplatz für die My Book World Edition zu schaffen.
- Umweltfreundliche WD Green Power Festplatten für weniger Stromverbrauch und einen leisen, kühlen Betrieb.
- Kapazitätsanzeige, um auf einen Blick zu sehen, wie viel Speicherplatz noch vorhanden ist.
- High-Speed-Datentransfer über Gigabit Ethernet.
- 3 Jahre Garantie

(Pressemeldung, editiert)

Feierabend!

Auch der stressigste Arbeitstag geht irgendwann einmal zuende. Da hat man sich am Abend doch etwas Entspannung verdient. Wer einfach mal die Füße hochlegen und sich bei einem guten Film oder guter Musik aus dem Alltag ausklinken möchte, braucht am besten einen guten Surroundreceiver. Kein Pro-

blem, die gibt es wie Sand am Meer und darüber hinaus trotz gigantischer Ausstattung zu Preisen, die ein preiswertes Heimkinovergnügen versprechen. Die große Masse der Gattung Surroundreceiver kommt, wie könnte es anders sein, aus Japan. Nicht, dass die Japaner keine guten Geräte bauen würden, aber das Design dieser Komponenten aus Fernost tritt doch seit Mitte der Achtziger Jahre mehr oder weniger auf der Stelle, wenn man mal von den etwas aufwendigeren Displays heutzutage absieht. Doch bei der großen Mehrheit der Japan-Receiver können selbst Fachleute nicht auf den ersten Blick erkennen, ob es sich um ein Gerät der aktuellen Generation handelt, oder ob es schon eine halbe Dekade auf dem Gehäusedeckel hat.

Wer also ein etwas anderes Design sucht und zudem auf modernste Technik nicht verzichten will, muss sich anderweitig umsehen. Ein Tipp wäre da der neue AV-Receiver der britischen Marke [ARCAM](#). Die 25 Kilogramm schwere Heimkino-Ma-

schine AVR600 setzt optisch einen deutlichen Kontrapunkt zur fernöstlichen Einheitsware. Allerdings zählen die renommierten britischen Hersteller, wie Linn, Naim, Meridian und eben auch ARCAM definitiv nicht zu den Herstellern von Massenware, womit ich ihre Hoffnung auf ein dreistelliges Preisschild leider zerschlagen muss. Der AVR600 wendet sich mit seinem Listenpreis von 4400 Euro an Enthusiasten, die schon einen weiten Weg in der HiFi-Welt zurückgelegt haben und nun auf der Suche nach einer integrierten Lösung sind, die über das gewohnte Qualitätsniveau dieser Geräteklasse hinaus geht. Das dafür nötige Rüstzeug hat der AVR600 an Bord.

Die Hauptfeatures:

- 7 Kanäle á 120 Watt RMS (Surround), 2 x 150 Watt RMS (Stereo)
- Class-A bis 20 Watt, energieeffiziente Class-G-Schaltung der Endstufe
- Videokonvertierung von allen Eingängen bis zu 1080p
- Bildwiederholfrequenz 24Hz, 50/60Hz möglich
- autom. Einmessung mit Bass-EQ
- 5 HDMI 1.3-Eingänge, 2 HDMI 1.3.-Ausgänge
- Netzwerkanchluss für Internetradio/Festplattenzugriff (UPnP)
- USB z.B. für externe Festplatten
- Unterstützung gängiger Musikformate wie OGG, Flac, MP3, MPEG-4 AAC (iTunes) mit DRM10 support (leider kein Apple Lossless), WAV
- iPod-Steuerung mit dem optionalen rDock,

- Unterstützung von [Dolby Volume](#)
- Multiroom-Funktion
- Unterstützung aller gängigen High-Definition-Audioformate wie DTS HD, DD+ und TrueHD
- RDS-Radio-Tuner u.v.m.

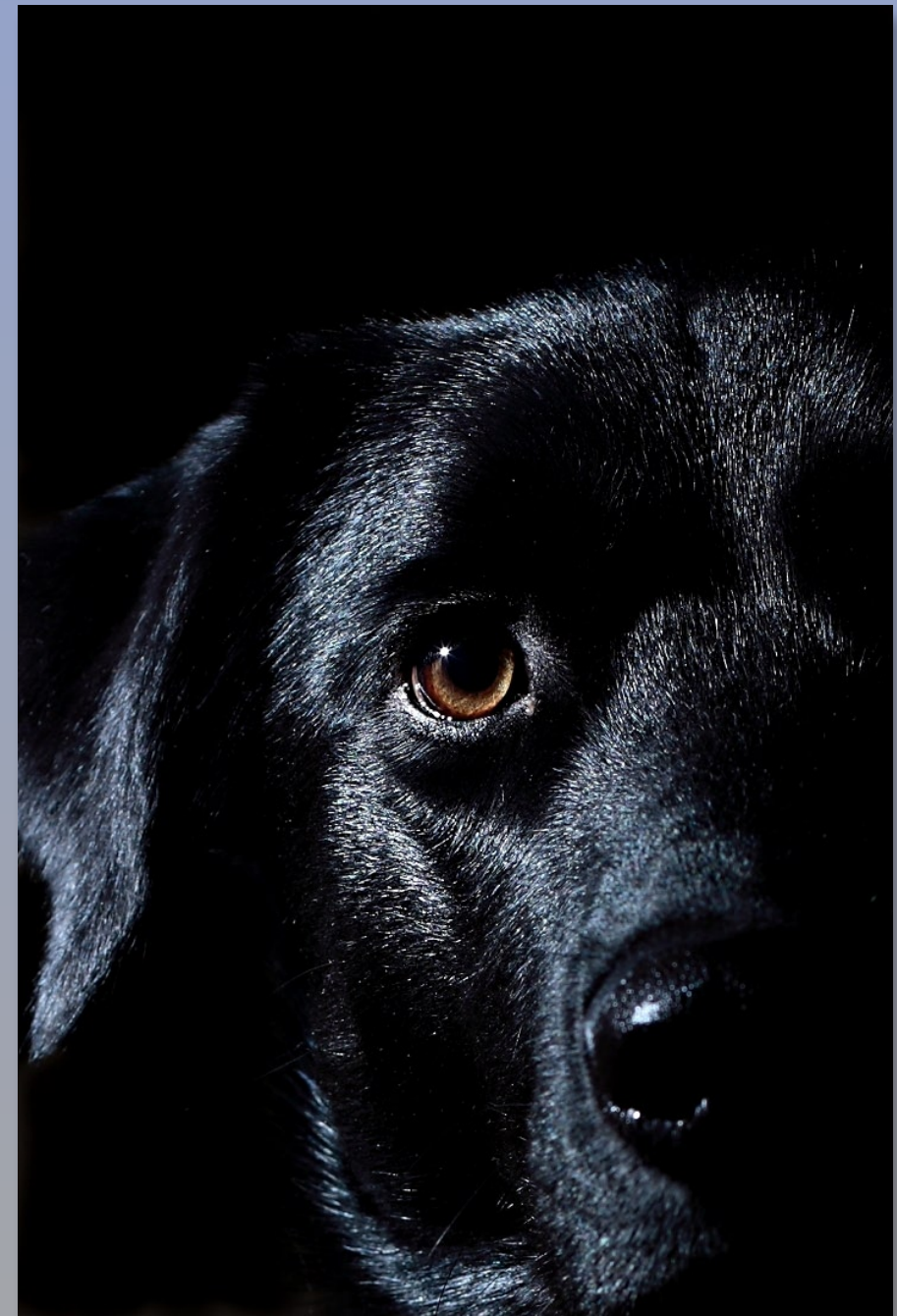
Hervorzuheben sind neben dem erfrischend klaren Design die Endstufen des AVR600, die bis immerhin etwa 20 Watt im sogenannten Class-A-Betrieb laufen, in Verbindung mit dem energieeffizienten Class-G-Betrieb. Filmfans werden sich über den integrierten Scaler freuen, der auch alle PAL-Fernsehprogramme der geriatrischen deutschen TV-Landschaft auf bis zu 1080p (Full-HD) hochrechnet und somit Ihren modernen Flachbildfernseher nicht beleidigt.

Netzwerkanschlüsse sind inzwischen bei AV-Receivern unverzichtbar geworden und so bringt auch der AVR600 einen Ethernet-Port mit. Und auch die wichtigsten HD-Tonformate unterstützt der Brite. Damit steht der Flucht aus dem Alltag nichts mehr im Wege. Schönes Wochenende!

(son)



Samarah



eingelocht



BILDER DER WOCHE

Seite 11

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: macrewind@synium.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06136 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt. Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDSStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2009

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

macrewind@synium.de

